



**Weiterbildung educompost
Erfahrungsaustausch vom
6. Sept. 2016 in Grenchen
„Umgang mit Neophyten“
Martin Huber, BSB + Partner Biberist**



Übersicht

- Begrüssung
- Begriffe – Probleme
- Ausgewählte Arten
- Verbreitungsschwerpunkte
- Gesetzliche Grundlagen
- Bekämpfung
- Fazit

Herkunft:

- Neobiota („neues Leben“)
 - Neophyten („neue Pflanze“)
 - Neozoen („neue Tiere“)
-
- ab 1492 (Kolumbus entdeckt Amerika) (un-)absichtlich eingeführte Arten
 - typische Eigenschaften: Anpassungsfähigkeit und starke Konkurrenz

- Asiat. Marienkäfer
- Kartoffelkäfer
- Buchsbaumzünsler
- Körbchenmuschel
- Wandermuschel
- Amerik. Flusskrebs
- Schmuckschildkröten



Probleme durch Neophyten

- **Gesundheit:**

- Allergien (Blütenstaub, z.B. Ambrosia),
Verbrennungen bei Berührungen (z.B.
Riesenbärenklau)

- **Stabilität:**

- Begünstigung von Erosion an Ufer-
böschungen durch Verdrängen natürlich
vorkommender Pflanzen
- Behinderung natürlicher Verjüngung im Wald

- **Hochwasser:**

- Durch Verkrautung kann es zu einer
Verringerung des Abflussprofils kommen



Probleme durch Neophyten

- **Artenvielfalt:**

Verdrängen einheimischer Arten durch dichte Bestände (z.B. Goldrute) oder Veränderung des Standorts (z.B. „Düngung“ nährstoffarmer Böden durch Luftstickstoffbindung der Robinie)



Ausgewählte Arten

- Goldrute
- Drüsiges Springkraut
- Japan – Knöterich
- Riesenbärenklau
- Sommerflieder
- Robinie



Kanadische Goldrute

Biologie:

- Austrieb ab Ende April, Rhizome
- Flugsamen, Reinbestände

Bekämpfung:

- ausreissen ab Mai, alle 3 Wochen
- Rhizom und unterster Stengelteil abschneiden, kompostieren
- alternativ regelmässig bodeneben abschneiden



Staudenknöteriche

Biologie:

- Reservestoffablagerung in unterirdischen Rhizomen, stirbt oberirdisch ab
- Austreiben der Rhizome ab Ende März, bereits kurze Stücke sind austriebsfähig

Bekämpfung:

- ausreissen, Rhizomstücke abschneiden, in Kehrlicht entsorgen, Triebe trocknen und kompostieren
- alternativ regelmässig bodeneben abschneiden, Schnittmaterial professionell kompostieren



Drüsiges Springkraut

Biologie:

- benötigt viel Wasser und Licht, Keimbeginn im Mai
- blüht Ende Juni/Anfang Juli, Kapseln mit grosser Zahl kleiner Samen, werden bei Berührung verschossen, Transport mit Wasser, jahrelang im Boden keimfähig

Bekämpfung:

- Bei Blütezeitbeginn ausreissen, wegführen und kompostieren
- alternativ bodeneben abschneiden
- Kontrolle alle 2-3 Wochen



Riesenbärenklau

Biologie:

- zweijähriger Doldenblütler, Rosette im 1. Jahr, Pfahlwurzel wie Karotte

Bekämpfung:

- Rosette ausstechen samt Pfahlwurzel
- dichte Arbeitskleider, Handschuhe
- Pflanzenmaterial kompostieren



Robinie (falsche Akazie)

Biologie:

- Stickstoffselbstversorger, sehr trockenheitsresistent
- Ausbreitung hauptsächlich durch Wurzelausläufer
- Samenverbreitung durch Vögel

Bekämpfung:

- Ringeln ab Mai
- Borke samt Rinde ablösen
 - > Nährstoffversorgung kappen
- Jungtriebe regelmässig abschneiden



Sommerflieder

Biologie:

- ursprünglich aus China und Tibet
- verholzender Strauch
- bis zu 3 Mio. Samen pro Strauch
- als Zierpflanze immer noch verkauft
- vorwiegend auf offenen Stellen
(Schuttplätze, Schienen, Schotter)

Bekämpfung:

- ausreissen und kompostieren
- Jungtriebe regelmässig abschneiden



Keine Neophyten

Pflanzen, die Probleme verursachen, aber keine invasiven Neophyten sind: Jakobs-Kreuzkraut, div. Disteln, Blacken usw.

Nicht jede Problempflanze ist ein Neophyt!

Gewässer

Kiesgruben

Ruderalflächen

Infrastrukturen (Gleise, Strassenböschungen)

Gärten

Beispiel Kt. SO: 6'000 Neophytenstandorte im GIS (6 ha):

Frage: wie organisieren?

**Beispiel: Aufwertung Kraftwerk Ruppoldingen:
Umgehungsgerinne usw.**

Verbreitungsschwerpunkte

Neophyten-GIS Kanton Solothurn

Erfasser: _____

Gemeinde: _____

Telefon: _____

Erhebungsdatum: _____

(Bitte an kant. Fachstelle gemäss
www.neobiota.so.ch senden)

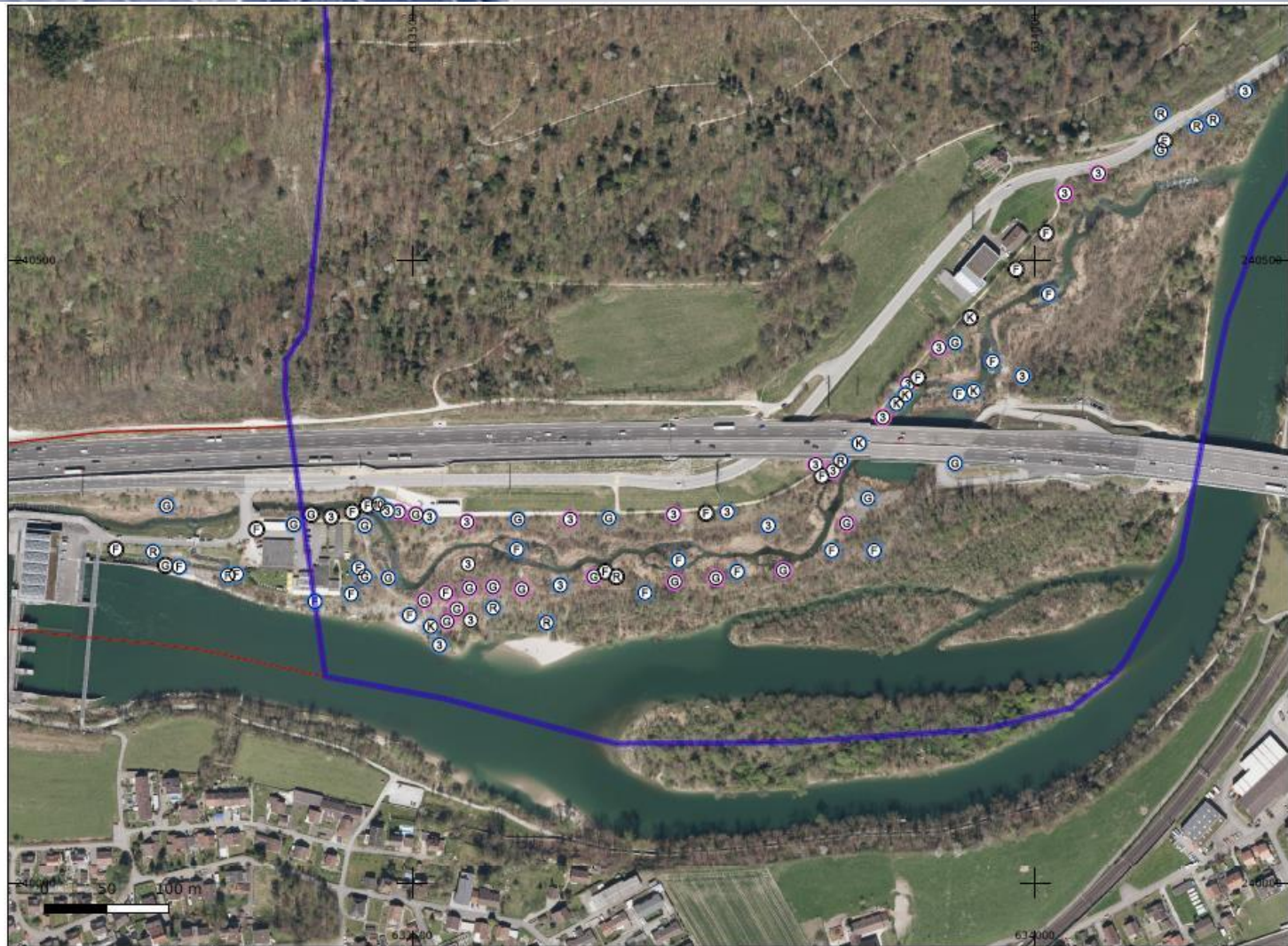
Beispiel Standorteintrag:



Bitte Fläche oder Anzahl angeben

Pflanzenliste Neophyten

- Verbotsliste
- Schwarze Liste
- Watch Liste
- <10Ex./<2m²
- 10-100Ex./2-100m²
- >100Ex./>100m²



Alle Bildauschnitte der Pflanzen stammen aus der freien Medienammlung 'Wikimedia Commons' (<http://commons.wikimedia.org>).



Weitere Arten der Watch Liste wie:
Kanadisches Berufkraut, Balfours
Springkraut, Vielblättrige Lupine,
Jungfernnabe, Kermisbeere, Runzel-
blätteriger Schneeball und Garten-
röschlinge wie Nachtkerze, Bambus
etc.

Invasive Wasserpflanzen



Bund:

- **Freisetzungsverordnung (FrSV 2008):**
„mit invasiven gebietsfremden Pflanzen darf in der Umwelt nicht direkt umgegangen werden...“
- **Schwarze Liste:** Ausbreitungspotential und Schaden (Biodiversität, Gesundheit, Ökonomie) hoch (41 Arten)
- **Watch Liste:** Ausbreitungspotential und Schaden mittel (17 Arten)
- **Pflanzenschutzverordnung (PSV 2010):** Umgang, Überwachung, Bekämpfung besonders gefährlicher Schadorganismen

Diverse kantonale Gesetze und Grundlagen

- Bekämpfung individuell nach Bekämpfungsstrategie:
-> Priorisierung art- und standortspezifisch
- Neue und/oder kleine Bestände sofort bekämpfen
- Biologie der Arten berücksichtigen: vor Absamung eingreifen
- Mechanische Bekämpfung vor Chemieeinsatz
- Nachkontrolle bzw. –behandlung ist wichtig
- Verschleppung verhindern: fachgerechte Entsorgung mit Kompostierung oder Verbrennung von Pflanzenmaterial und belastetem Bodenmaterial.



Organisation

b) Checkliste

Kernstück der Anleitung für die Gemeindeverantwortlichen ist die nachfolgende Checkliste. Vier Fragen dienen als Hilfestellung für ein effizientes Vorgehen:

1. Welche Arten kommen vor – und in welcher Häufigkeit? **Vorkommen**
2. Wer ist zuständig, wer plant, wer führt aus? **Verantwortlichkeiten**
3. Wie und wann muss eingegriffen werden? **Vorgehen**
4. Wer informiert und koordiniert in der Gemeinde? **Kommunikation**

Die Fragen können mit Hilfe der folgenden Informationen beantwortet werden:

Gemeindeübergreifende Bekämpfungsmassnahmen sind insbesondere bei Fliessgewässern sinnvoll.

Alle bekannten Neophytenvorkommen sind zugunsten eines Bekämpfungsplans zu diskutieren (Prioritätensetzung).

Ansprechpartner sind weiter bei folgenden Flächen:

- Kantonsstrassen: Kreisbauamt I, Amt für Verkehr und Tiefbau
- Wald: Forstorgane, Revierförster, Amt für Jagd, Wald und Fischerei
- Kiesgruben: Betreiberin, Bauunternehmung, Amt für Umwelt
- Industriebrachen: Eigentümer, Amt für Umwelt
- Flüsse (Aare, Emme, Birs): Amt für Umwelt
- Landwirtschaftsflächen: Bewirtschafter, Amt für Landwirtschaft
- Kantonale Naturreservate: Amt für Raumplanung





Fazit: Bekämpfung von Neophyten

- Es sind verschiedene Partner bei der Bekämpfung involviert.
- Der „Pflanzenschutzverantwortliche der Gemeinde“ hat den Lead (Bsp. Kt. SO, BE).
- Für ein erfolgreiches Eingreifen müssen alle Beteiligten richtig funktionieren und harmonisieren.
- Die fachgerechte Entsorgung mit dem richtigen Kompostieren des Pflanzenmaterials ist der zentrale Teil, damit die Bekämpfung überhaupt Sinn macht und eine Verschleppung verhindert werden kann.



Schluss

- Danke für Ihre Aufmerksamkeit
- Fragen und Anregungen